

E News 9 2009

Neues aus dem Eylarduswerk

www.eylarduswerk.de
www.eylardus-schule.de
www.beratungsstelle-hobbit.de
www.das-lebensbuch.de

Förderschulen in der Diskussion

GN-Artikel: Grüne fordern Auflösung
von Förderschulen, 9.1.2009

GN-Artikel: Förderschule macht
Kinder dümmer, 16.1.2009 (MK)

Innerhalb kürzester Zeit gleich zwei Artikel, die die Förderschulen in Niedersachsen an den Pranger stellen, ihre Existenzberechtigung infrage stellen, Eltern und Erziehungsberechtigte, Lehrerinnen und Lehrer, Schülerinnen und Schüler dieser Schulform mehr oder weniger offen in ihren unterschiedlichen Rollen heftig kritisieren. Mit der aktuellen Beschlussvorlage vom 08.01.2009 wiederholen „Bündnis 90 – Die Grünen“ eine Forderung aus dem Jahre 2003. Allerdings erhält diesmal die Grünenforderung einen wesentlich aktuelleren Bezug. Basis ist die UN-Konvention „über die Rechte der Menschen mit Behinderungen“ vom 13.12.2006. Hieraus leiten „Bündnis 90 – die Grünen“ die Abschaffung aller Förderschulen zugunsten eines „Gemeinsamen Unterrichtes“ für behinderte und nicht behinderte Kinder ab. Die aufgrund dieses Entschließungsantrages sehr plakativ und einseitig aufgemachte Pressekampagne verhindert eine unaufgeregte Diskussion über die dringend erforderliche Integration Behinderter in alle gesellschaftlich relevanten Bereiche. Sie suggeriert den Lesern ein „Schwarz oder Weiß“ und nicht ein mögliches „Sowohl als Auch“, wie dies in Niedersachsen auf der Basis der gültigen KMK Empfehlungen und des 2005 erarbeiteten „Sonderpädagogischen Fördererlasses“ erfolgreich praktiziert wird. Sicherlich ist es richtig, dass Förderschulen sich immer wieder kritischen Fragen stellen und Antworten geben müssen, und das tun sie auch. Gleichzeitig ist es aber genauso wichtig und richtig, eine differenzierte Bewertung der verschiedenen stationären Förderschulformen vorzunehmen. Dann



wird sehr schnell deutlich, dass die Kinder- und Jugendlichen mit einem „erheblichen Förderbedarf im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung“ vorübergehend eine – wie „Bündnis 90 – die Grünen“ es negativ formulieren „Aussonderung“ – welche ein Begriff – benötigen. Wird ihnen diese Möglichkeit genommen, und sie erhalten nicht die optimalsten, differenziertesten Fördermaßnahmen, so muss ein Scheitern dieser Kinder- und Jugendlichen in den bedeutendsten gesellschaftlichen Bereichen „Schule und Familie“ immer mit bedacht werden.

Wir benötigen zumindest im Bereich der emotionalen und sozialen Entwicklung einen Mix an differenzierten, kindorientierten sonderpädagogischen Fördermöglichkeiten, wobei die gemeinsame Beschulung Vorrang hat. Ideologiegeprägte, polarisierende, unsachgemäße Diskussionen helfen nicht weiter; sie gehen letztendlich zu Lasten der betroffenen Kinder und Jugendlichen. Förderschulen ESE leisten auch mit ihren stationären Beschulungsangeboten einen integrativen Beitrag im schulischen Gesamtkontext. Sie sind als Durchgangsschule konzipiert mit dem Auftrag, junge Menschen mit besonderen Fördernotwendigkeiten in eine sonstige allgemeine oder auch berufsbildende Schule zu (re)integrieren

Reinhard Pöhlker,
Förderschulrektor, Eylardus-Schule
reinhardpoehlker@Eylardus-Schule.de

+++ Letzte Meldungen +++ letz

Lebensbuch für Pflege- oder Adoptivkinder ist fertig

Nach mehrjähriger Entwicklungszeit ist es geschafft: Im April erscheint das neue Lebensbuch des Eylarduswerkes. Das Lebensbuch ist eine strukturierte Anleitung um Pflege- oder Adoptivkinder in der Auseinandersetzung mit ihrer Lebensgeschichte zu begleiten. Es ist auf die besonderen Belange von Pflege- oder Adoptivkindern zugeschnitten. Im ersten Teil des Lebensbuches geht es vorrangig um die Recherche von Daten und Lebensumständen. Im 2. Teil wird der Alltag von Pflege- oder Adoptivkindern bearbeitet. Nach dem ersten Lebensbuch, das vorrangig für Kinder im stationären Jugendhilfebereich konzipiert wurde, ist das neue Lebensbuch auf Wunsch vieler Fachkräfte im Bereich der Arbeit mit Pflege- oder Adoptiveltern erstellt worden. Es kann zum Preis von 59,00 € plus Versandkosten beim Eylarduswerk bestellt werden.

Klaus ter Horst
k.ter.horst@eylarduswerk.de



Siebenköpfige Delegation aus der Schweiz zu Besuch im Eylarduswerk



eine siebenköpfige Delegation des Schulheims Elgg das Eylarduswerk. Ihr Interesse galt der Arbeit des Clearing-Zentrums und hier insbesondere dem Mutter-Kind-Clearing und der Eylardus-Schule. Der fachliche Austausch mit anderen Einrichtungen – auch aus dem Ausland – gehört seit vielen Jahren zum Programm des Eylarduswerkes. So besuchte im letzten Sommer eine Delegation unserer Einrichtung die Jugendhilfeeinrichtung Base Groep in Groningen, die Leitung der Einrichtung das Diasporawerk in Bietenhausen bei Tübingen und vor einiger Zeit eine Delegation des Eylarduswerkes das Jugendhilfe- und Krisenzentrums in Archangelst in Russland.

Nach einem Besuch des Therapeutischen Leiters des Eylarduswerkes Klaus ter Horst im Jahre 2008 in der Schweiz, besuchte

Klaus ter Horst
k.ter.horst@eylarduswerk

Videogestütztes Bewerbertraining an der Hauptschule in Veldhausen

Seit Sommer 2007 führt eine Videohome-trainerin des Eylarduswerkes das Training mit Schülern der 9. Klasse durch. Im Mittelpunkt stehen Ziele und Inhalte von Bewerbungsgesprächen, so wie ein angemessenes Auftreten. Bewerbungsgespräche werden eingeübt, mit Video

aufgezeichnet und ausgewertet. Höhepunkt des Trainings ist ein „echtes“ Bewerbungsgespräch mit dem Personal-leiter einer Neuenhauser Maschinenfabrik.

Gaby Duksch
fwg-duksch@eylarduswerk.de

Ausbildung Video-Home-Training im Christophorus-Werk Lingen

4 Mitarbeiter/-innen des Christophorus-Werkes schlossen mit einer erfolgreichen Zertifizierung am 26. Januar 2009 ihre 2-jährige berufsbegleitende Ausbildung im Video-Home-Training (VHT)[®] und in der Video- Interaktionsbegleitung ab. Sie wurden durch eine Ausbilderin des Eylarduswerkes ausgebildet und erhielten für ihre praktische Arbeit Supervision und Begleitung vor Ort. Die Teilnehmer/-innen legten ihre Prüfung vor einem Mitglied der Zertifizierungskommission SPIN Deutschland ab und präsentierten mit eindrucksvollen Videozusammenschnitten die Schwerpunkte ihrer Arbeit. Die künftigen Einsatzmöglichkeiten sind vielfältig, z.B. in der Begleitung der Ausbilder im Berufsbildungswerk, der Mitarbeiter im Wohnheim für geistig- und mehrfach-



behinderte Menschen, in der Arbeit mit psychisch erkrankten Menschen und bei der Diagnose der Arbeitsmarktfähigkeit besonders betroffener behinderter Menschen.

Marita Brümmer
m.bruegger@eylarduswerk.de

Video-School-Training (VST)

Unterstützung in den Hauswirtschaftlichen und Berufsbildenden Schulen Nordhorn

Gleich zwei Lehrkräfte der Hauswirtschaftlich Berufsbildenden Schulen (HBS) Nordhorn nahmen 2008 das Video-School-Training (VST) zur Unterstützung und Beratung wahr. Im Vordergrund der Arbeit standen das Erkennen und bewusste Einsetzen der eigenen Stärken und persönlichen Kompetenzen. Diese wurden durch Videobilder sichtbar gemacht und wertgeschätzt. Aufgrund der ressourcenorientierten Vorgehensweise kam es schnell zur gemeinsamen Erarbeitung lösungsorientierter Strategien für einen verbesserten Umgang zwischen Lehrkraft und den jugendlichen Schülerinnen und Schülern. Die Lehrkräfte empfanden abschließend die Zusammenarbeit als äußerst angenehm und bewerteten das Video-School-Training (VST) als hilfreiche, unterstützende Methode, um veränderte Sichtweisen zu gewinnen und Neubewertungen der eigenen unterrichtlichen Arbeit vorzunehmen.



Videobilder zur Reflexion des Unterrichts

Seit 2006 gibt es eine Kooperation zwischen dem Eylarduswerk und dem Burg-Gymnasium Bad Bentheim. Jährlich erhalten 4 Lehrkräfte die Möglichkeit die ressourcenorientierte Methode Video- School Training für sich zur Reflexion ihres Unterrichts und zur Entwicklung ihrer Professionalität zu nutzen. Kurze Videoaufnahmen aus dem Unterrichtsalltag werden mit den entsprechenden Lehrkräften auf dem Hintergrund ihrer eigenen Fragen, ohne den Druck einer Beurteilung, analysiert. Im Fokus sind dabei die gelungenen Momente und die persönlichen Kompetenzen. Den Einsatz des VST erlebten die Lehrkräfte als eine besonders angenehme, hilfreiche und unterstützende Methode.

Video-School-Training hat sich als Beratungsinstrument etabliert, wurde im Schulprogramm aufgenommen und von der Schulinspektion 2007 positiv bewertet.

Andrea Möller-Krause
andreakrause@eylardus-schule.de

Mutter-Kind-Clearing

Vor gut 10 Monaten wurde im Eylarduswerk das **Mutter-Kind-Clearing** als Teil des Clearing-Zentrums in Gildehaus eröffnet. Bisher wurden 13 Mütter mit insgesamt 17 Kindern betreut. Im Auftrag der Jugendämter werden im Rahmen einer umfassenden Diagnostik die Erziehungsfähigkeit der Mütter sowie die Ressourcen des gesamten Familiensystems überprüft. 6 Mütter mit ihren Kindern konnten in eine eigene Wohnung entlassen werden, bei den Übrigen wurden geeignete An-



schlussmaßnahmen empfohlen. In allen Fällen standen Fragen einer möglichen Kindeswohlgefährdung im Vordergrund.

Anton Brümmer
a.bruemmer@eylarduswerk.de

Kooperation zwischen Eylarduswerk und Deegfeld-Schule Nordhorn

Seit September 2005 wird an der Hauptschule des Deegfeld-Schulzentrums die AG „Soziales Kompetenztraining für Jungen“

angeboten. Damit das Angebot auch einen erlebnispädagogischen Charakter hat, wurde das Kanu-Camp Nordhorn als Partner „ins Boot geholt“. Einmal wöchentlich für drei Stunden lernten sechs Jungs der Klassen 5 bis 7 Gruppenregeln einhalten, Kommunikationsformen nutzen, Probleme besprechen, Konflikte lösen, Teamwork erleben und natürlich Kanu fahren. Ein Schwerpunkt des Konzeptes ist es, das Gruppengeschehen mit der Video-Kamera zu begleiten und in der Gruppe zu besprechen. Es hat sich gezeigt, dass der geschützte Rahmen und vor allem die Erfolgserlebnisse beim Kanu fahren hilfreich für die Entwicklung des Selbstwertgefühls der Jungs sind.

Wolfgang Zwick
tg-graefte@eylarduswerk.de



Kooperation mit der Grund- und Hauptschule Gildehaus

Seit September 2005 bietet der Arbeitsbereich Lerntherapie des Eylarduswerkes im Rahmen einer Kooperationsvereinbarung mit der Grund- und Hauptschule Gildehaus lerntherapeutische Unterstützung in Schulen an.

Es werden dabei jeweils ca. fünf rechenschwache oder leserechtschreibschwache Kinder in Gruppen gefördert. Während anfangs Unterstützung für Hauptschüler nachgefragt wurde, erhalten zurzeit Zweit- und Drittklässler lerntherapeutische Unterstützung.

Da viele der betreffenden Kinder aufgrund von Frustrationserlebnissen oft wenig Motivation und Durchhaltevermögen haben, ist es wichtig, ihnen Erfolgserlebnisse zu ermöglichen, damit sie wieder Freude am Lernen entwickeln können.

Henni Schönfeld
h.schoenfeld@eylarduswerk.de



Sozialtraining der Gebrüder-Grimm-Schule in Lingen

Seit 2006 wird durch das Eylarduswerk für die Schüler/-innen der Haupt- und Realschule Gebrüder Grimm in Lingen ein soziales Kompetenztraining durchgeführt. Es wird in enger Kooperation mit der Schulsozialarbeiterin und den Lehrkräften angeboten. Ziel ist die Kompetenzerweiterung der Schüler und Schülerinnen im Umgang mit Frustration und der Erwerb von gewaltfreien Konfliktlösungsstrategien.

Das wöchentlich statt findende Treffen ist stark strukturiert. Klare Regeln, Rituale und Handlungsorientierung bieten einen überschaubaren und förderlichen Rahmen für die Schüler/-innen.

Annette Jansen
a.jansen@eylarduswerk.de

Kooperation mit der Grund- und Hauptschule in Bad Bentheim

In der Grund- und Hauptschule Bad Bentheim werden Schüler/-innen aus der 2. und 3. Klasse in zwei lerntherapeutische Kleingruppen eingeteilt. Eine Gruppe wird im Bereich Lesen und Schreiben gefördert. In der zweiten Kleingruppe liegt der Schwerpunkt der Lerntherapie im Bereich Rechnen. Die Kleingruppen werden während des Unterrichts angeboten.

Wilma Walles-Venhaus
w.walles-venhaus@eylarduswerk.de

Kooperation mit dem Schulzentrum Deegfeld in Nordhorn



Im Schulzentrum Deegfeld werden parallel zum Unterricht aus den 5. Klassen lerntherapeutische Kleingruppen von 3-5 Schülern gebildet.

Diese werden im Lesen, Rechnen und Schreiben unterstützt. Bei Bedarf bietet die Lerntherapeutin des Eylarduswerkes eine Kleingruppe mit dem Schwerpunkt Konzentration und Aufmerksamkeit an.